



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eine Predigt vber das Euangelion Matth. 22. Von dem
Koenig der seinem Sohn Hochzeit machet etc.**

Chemnitz, Martin

Heinrichsstadt bey Wolffenbuettel, 1573

VD16 C 2201

Ein einfeltige Christliche Predigt/ von Auffrichtung/ Bestellung vnd
Vnterhaltung Christlicher Schulen/ etc. Anno 1570. im Septembri zu
Gandersheim im Stifft do das Fürstliche Paedagogium daselbs ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-32280

Ein einfeltige Christ-
liche Predigt / von Auffrichtung/
Bestellung vnd Unterhaltung Christlicher
Schulen/ etc. Anno 1570. im Septembri zu Gans-
derosheim im Stifft do das Fürstliche Pädagogium
dasselbe eingeführet ward / geihan durch
Martinum Kemnitium
Doctor.

Matth. 5. Marc. 3. Luc. 6.

Es begab sich aber zu
der zeit das Ihesus gieng auff
einen Berg zu beten / Vnd er
bleib vber nacht in dem Gebeth
zu Gott / Vnd da es tag ward /
Rieff er zu sich / seine Jünger welche er wolte /
vnd die giengen hin zu ihm / Vnd er erwählte
aus ihnen zwölffe / welche er auch Apostel nen-
net / das sie bey im sein solten / vnd das er sie
aussendete zu predigen / vnd das sie macht het-
ten / die Seuche zu heilen vnd die Teuffel aus-
zutreiben / vnd gab Simon den namen Petrus /
vnd Jacobum den Sohn Zebedei / vnd Johan-
nem

f

nem

nem den Bruder Jacobi vnd gab inen den na-
men Bnehargen / das ist gesagt Donnerstun-
der / vnd Andrean vnd Philippum vnd Bar-
tholomaeum vnd Matthaeum vnd Thomam
vnd Jacobum / Alphaei Son / vnd Thaddae-
um / vnd Simon von Gana / vnd Judas Ischa-
rioth der ihn verrieth / vnd er that seinen
Mundt auff / vnd lehrte
sie / etc.

In diesem verlesenen Text wird
beschrieben die Histori / wie Christus
aus seinen Jüngern irer zwölffe / zu
Aposteln erwehlet habe / nicht das er
sie als baldt in alle Welt zu predigen/
aussenden wolt / sondern wie Marcus
sagt / das sie bey jm sein / seine Pres-
digten hören / seine wunderwerck sehen / in sonderheit von
ihm vnterrichtet solten werden / Auff das sie also zuge-
richtet möchten werden / zu Aposteln / das ist zu zeugen/
von alle dem / was Ihesus anfang beide zuthun vnd zu
lehren / Actor. 1. Habe aber dieselbige Historien zu die-
ser Predigt nemen wollen / weil sie sich sehr fein schicket /
zu dem vorstehendem werck / der einfürung / eröffnung
vnd bestetigung / des Fürstlichen Poedagogij / vmb wels-
ches willen die jetzige Predigt angestellet ist / vnd gehalten
sol werden.

Denn

Denn vnser gnediger Fürst vnd Herr / hat aus Gottes
seligem gemüt vnd eiuere die Christliche Reformation der
Kirchen dieses löblichē Fürstenthumbs nach Gottes wort
also angestellet / Das Kirchen vnd Schulen nicht allein in
gegenwertiger zeit mit tügliche geschickten Gottesfürchtige
Personen versehen möchten sein / sondern weil man zum
anfang mit vielen Personen muß gedult haben / das junge
Leute in diesem Fürstenthumb in guten künsten / in Chris-
tlicher lehre / vnd aller Gottseligkeit auffgezogen solten
werden / damit in künfftigen folgenden zeiten / Kirchen
vnd Schulen immer besser vnd fruchtbarlicher zu heil vnd
wolfart der ganken Landschaft bestellet möchten werden /
Derwegen denn in der Fürstlichen Kirchen Ordo-
nung etliche sonderliche Capittel außfürlich nach der len-
ge gesetzt / wie in Dörffern / Flecken / Stedten vnd Clö-
stern dieses Fürstenthumbs Christliche Schulen / für die
jugende auffgerichtet sollen werden / Wie denn durch Gots-
tes gnade dessen fast an allen orten auch in den Clöstern
ein guter anfang gemacht.

Es ist aber in der Fürstlichen Kirchenordnung vber
gemelter Schulen bestellung / auch eine schöne Christliche
verordnung gemacht / von auffrichtung eines Poeda-
gogij / welches gleich wie ein Hohe Schule / in diesem
Fürstenthumb sein solt / Dahin die Knaben auß andern
nidrigen Stat vnd Closterschulen versendet / vnd daselbs
mit fleiß also informiret solten werden / das daraus mit
der zeit Schul vnd Kirchendiener genommen konten wer-
den / Das nun solche verordnung nicht auff dem Papier
allein fein artig entworffen stehen bleiben / Sondern die-
sem löblichen Fürstenthumb / vnd auch den benachbarten
Landen

Landen zu bestem nutz vnd frommen ins werck gerichtet
möchte werden / ist vnser gnediger Fürst vnd Herr ent-
schlossen gemeltes Poedagogium / bey diesem alten Christ-
lichen löblichem Stifte Gandersheim anzurichten / vnd
dasselbige sekunde solemmiter zuöffnen / einzuführen vnd
bestettigen / Vnd wolten sein S. G. Gott zu ehren dem
selbigen werck in der Person gnediglich beywohnen / vnd
damit offentlich für Gott vnd der Christlichen gemein be-
zeugen vnd bestettigen / das S. F. G. aus Christlichem
statlichen bedencken keines weges bedacht sey / die Geists-
liche Kirchen vnd Clöstergüter einzuziehen / vnd in eige-
nem oder weltlichen Prophanbrauch zuwenden / sondern
dieselbige in voriger form / vnd administration gnediglich
lassen / vnd erhalten / vnd zu vnterhaltung des Predig-
ampis vnd Christlicher Schulen genslich feren vnd
wenden.

Weil aber zu solchem hohem Christlichem werck / wels-
ches betrifft Gottes ehre / vnd der Kirchen wolffart vnd
förderung für allen dingen Gottes gnedigen seggen / da er
anders wol gerathen vnd seliglich gedeihen sol / von nöhten
ist / Sol es nach der lehre Pauli Coll. 3. In des Herren
namen angefangen werden / Ist derhalben verordnet /
das erstlich ein Christliche Predig geschehen / vnd die Ge-
meine zum Andechtigem Gebet / das Gott diß werck des
Poedagogij gnediglich segnen / fördern / vnd erhalten wöl-
le / vermanet werden / Vnd darauff denn eine Lateini-
sche Oration gehalten / Vnd Also hitemit dißmal / Im
namen des Herren / gemeltes Fürstliches Poedagogium
geöffnet / eingefüret vnd bestettiget solle werden / Denn
nicht allein von der Speise / sondern von allem thun war-
ist /

ist / das Paulus schreibt 1. Timot. 4. Es wird geheiligt durch das Wort Gottes vnd Gebet. Weil nun solche Predigt zuthun / mir auferleget ist / hab ich aus gutem bedencken die vorgelesene Histori von der erwehlung der zwölff Aposteln / dazu nemen wollen / Auff das der grunde vnd das Fundament dieses Fürstlichen Poedagogij / nicht auff einen Sande Menschlicher weißheit / sondern auff den starcken Felsen des lebendigen ewigwährenden Wortes Gottes gelegt / vnd die Apostolische Schule vnseres HErrn Ihesu Christi / ein beständiges Fundament / vnd ein seliges fürbild dieses Poedagogij immer / vnd allwege sein vnd bleiben müge / Vnd also das aller beste köstlichste Heilighumb in diß Poedagogium zum seligen anfang beleet werde.

Vnd weil allerley nicht allein mit Worten gedisputiret / Sondern vielmehr vnd stercker im werck vnd mit der that / sonderlich von denen / welche zu den Geistlichen Kirchen vnd Clöster gütern grosse liebe vnd sehr innige andacht haben / gepraecticiret wird / als sey es nicht sonderlich nutz vnd noth viel darauff wenden / das Christliche Schulen auffgerichtet / wol bestellet / vnd nottürfftig vnterhalten werden / Sey auch so viel nicht daran gelegen / sondern komme von den Heidnischen Philosophis her / Wollen wir erstlich bey diesem Text anzeigen / vnd auß Gottes Worten erweisen / das Christus neben / vnd vber seine gemeine Zuhörer eine sonderliche Schule bey vnd vmb sich gehabt / darin er seine Jünger in sonderheit vnterweiset / darauff er auch die zwölff Aposteln vnd die 70. Jünger genommen hat.

Zum andern / wollen wir hören / wie auch im alten Testament allwege solche Schulen gewesen / vnd das Christus im neuen Testament die Schulen nit auffgehoben / sondern mit seinem Exempel in den zwölf Aposteln vnd 70. Jüngern bestetiget vnd geheiligt habe.

Zum dritten / wollen wir vermelden / wie die Apostel solchem Exempel Christi mit Schulhalten fleißig gefolget haben.

Zum vierdten / wollen wir auß der Kirchen Histori / so viel die gelegenheit leiden wird kürzlich einführen / wie die Beter in der ersten alten Kirchen / in die Fußstapfen der Aposteln mit Schulhalten getreten sein.

Zum fünfften / wollen wir auß der Historien kürzlich vermelden / wie Elöster vnd Stifte kürzlich in Teutschem Lande darumb gestiftet vnd mit vielen Gütern reichlich bezahet sind / das es solche Schulen sein solten.

Zum sechsten / wollen wir anzeigen / wie sehr nuß vnd hochnödig es sey / das widerumb solche Schulen / wie vor alters in den Elöstern gewesen angerichtet werden / vnd das darzu billich die Geistlichen Güter gewendet sollen werden.

Zum letzten vnd zum beschluß / wollen wir in der verlesenen Histori das mit fleiß erwegen / das Christus / da er seine Apostolische Schule wil anrichten / vom Gebet anhebet / vnd das mit solchem ernst / das er die ganze nacht im Gebet verharret / Auff das wir durch diese betrachtung erwecket / unsere Herzen erheben / vnd mit andechtigem Gebet diß Christliche werck des Fürslichen Pädagogis

bagogis dem lieben GOTT befehlen / das er mit seinem
Geist / gnaden vnd segen / zu heiligung seines namens /
dabey sein wölle.

Zum Ersten von des Herren Christi Schule/
damit er im Newen Testament Christliche
Schulen bestetiget vnd geheiligt
get hat.

Weil Christus seine Aposteln nicht von den Ge-
lerten auß den hohen Schulen/welcher dazumal
zu Jerusalem viel waren/Act. 6. beruffen/son-
dern dazu arme vngelerete Fischer / vnd andere gemeine
einfeltige Leute genommen hat / Haben zu vnsern Zeiten die
Widerteuffer vnd andere Schwermer daraus schliessen
wollen/das Christus damit im newen Testament die Schu-
len vnd die studia gang vnd gar auffgehoben vnd ver-
worffen habe / das die jenigen / so im Newen Testament
Prediger vnnnd Lehrer sollen werden vnd sein / nicht
dürffen / ihu nicht sollen gute Künste / Sprachen oder
etwas anders studieren / Sondern wenn man einem ge-
meinem vnuerstendigen Leyen dazu neme/oder ein vngel-
erter sich selbs auffwerffe / so werde ihm Gott ohn mittel
des lesens vnd studierens durch den Heiligen Geist wolt
eingeben was er predigen vnd lehren solle / vnd darauff
haben sie gezogen den schönen Spruch Johan. 6. Sie
werden alle von GOTT gelehret sein / da doch
CHRISTUS an demselbigen orte nicht redet von der
Gabe/die Schrift außzulegen vnd andere zu leren/wel-
ches ein sonderliche gabe ist/so nicht allen Christen gemein
1. Corint. 12. Ephes. 4. Sondern handelt von dem er-
kenntnis /

Penenß/ so allen Christen von nöthen ist / vnd wil so viel
sagen / das der natürliche Mensch durch seine vernunft
weisheit / Gottes wort nicht verstehen noch begreifen
könne/sondern das der Heilige Geist die Herzen erleuch-
ten vnd lehren müsse/ aber doch dasselbige nicht one Mit-
tel/ sondern durch das gepredigte vnd gehörte wort.

Vnd die so gleich nicht Widersteuffer sein / haltens
doch für so ein liederlich ding/das man zum Predigampe
keiner sonderlichen kunst noch grossen studierens dürffe/
weil die Aposteln gute grobe vngelarte Fischerge-
fellen gewesen sein.

Was aber der Teuffel mit niderlegung der Schulen
vnd Studien suchte / hat sich bey den Widersteuffern vnd
andern / so sich Himlische Propheten nenneten im werck
mit grewlichen Schwermereyen/ Aufsturz vnd anderen
schrecklichen lastern zu vnsern zeiten aufgeweiht.

Derhalben müssen wir dauon guten gründlichen be-
richt haben / Nu ist es mit den Aposteln gar ein sonderli-
ches gewesen / denn Christus hat damit vnd dadurch die
krafft seines Euangelij beweisen wollen / das er dasselbige
wider alle Weltgelarten weisheit / durch albere einfeltige
Aposteln / durch die ganze Welt außgebreitet vnd ge-
pflanzet / nicht mit gelehrten Worten Menschlicher weis-
heit/sondern in vberweisung des Geistes vnd der Krafft/
1. Corinth. 2. Das Hieronymus nicht vnbillig spricht/
das vnter allen Mirackeln diß das grössste gewesen sey/
Daher die Aposteln am Pfingstage durch ein sonderlich
wunderwerck vom Heiligen Geist die Gabe empfangen/
das sie plötzlich aller Sprachen/die sie nie gestudiret ha-
ten / kündig worden.

Es

Es hat aber Christus vns andern im Newen Testas-
ment davon keine verheissung gegeben / das er vns ohne
mittel der Schrift vnd aller Sprachen / verstand geben
wölle / So haben auch die Apostel selbs darauff niemands
geweiset / noch jemand damit vertroestet / Sondern sie
weisen die jenigen / so prediger sollen werden auff die mit-
tel 1. Timoth. 4. Halt an mit lesen / vnd 2. Timoth. 3.
Bleibe in dem das du gelernet hast / weil du von Kind
auff die Heilige Schrift weisest.

Wiewol nu aber solches mit den Aposteln / wie gesagt /
gar ein sonderliches gewesen ist / So zeigt doch die Eu-
angelische Historia / das der HErr Christus mit denen /
die er zu Aposteln machen wolte / also umgangen sey /
das es nicht das ansehen haben solte / als wolte er im newen
Testament Schulen vnd Studia gar auffheben / Sondern
dieselbige vielmehr bestetigen vnd zum Predigampe-
heiligen / Denn er nimpt sie nicht stracks vom Fischers
garn / vnd sendet sie als baldt aus zu predigen / ehe denn
sie gehört / gelernet vnd vnterrichtet waren / wie er durch
krafft seines Geistes in einem augenblick sie wol hette also
erleuchten können / Sondern er hat vnd helt sie in seiner
Schule / lehret / vnterrichtet vnd vnterweiset sie in son-
derheit / biß ins vierdie Jar / ehe denn er sie in die ganze
Welt zu predigen aussendet / Auff das er iha klar gnug
auch an den Aposteln Christliche Schulen vnd Studia
im newen Testament bestettige / heilige vnd einweihe /
wie solches die Euangelische Histori fein ordentlich auß-
weist.

S

Denn

Denn Christus hat erstlich in seinen Predigten gemeine Zuhörer gehabt / die so viel gelernet haben / als ihnen zu ihrer Seligkeit zu wissen von nöhten / Aber das aber / hat er auch andere Jünger bey sich gehabt / die er in sonderheit / gleich wie in einer Schulen / mit fleiß vnd gründlich der lehre berichtet hat / das er auß ihnen Prediger vnd Lehrer hernach nemen möchte / Was er nu für Schüler angenommen / wie er mit ihrer vnterweisung / ehe er sie zu Predigern macht / vmbgangen / wollen wir kürzlich hören / Denn er hat nicht solche Lehr Jünger angenommen / die von der lehre des Göttlichen wortes nicht gewußt / oder gar nichts darnach gefragt herten / Sondern da er im ersten Jare seines Predigampts Johan. 1. am Jordan lehret / vnd Johannes der Teuffer seine Zuhörer ihm zuweist / da nimpt er auß den gemeinen Zuhörern etliche / zu denen er spricht / Folget mir nach / die er seine Jünger nennet / mit welchen er in sonderheit von der Lehre redet / die nimpt er mit sich gegen Cana / führet sie mit sich gegen Jerusalem / Johan. 2. Wie nu Petrus vnd Andreas / Johannes vnd Jacobus in solcher sonderbarer Schule Christi eine zeitlang gewesen / sind sie widerumb geferet / zu irer gewöhnlichen handierung der Fischey / Christus aber im andern Jare seines Predigampts kompt zu ihnen / vnd thut erstlich eine gemeine Predigt / Darnach spricht er / Ir solt nicht alleine / wie andere gemeine Christen / Gottes wort hören / Sondern ihr solt mit mir nach folgen / stets bey mir vnd vmb mich sein / Denn ich wil euch also in sonderheit vnterweisen / das ich Menschenfischer auß euch machen wil / wie die Historia beschrieben wird / Mat. 4. Luc. 5. Er macht sie aber noch so baldt nicht zu Aposteln /
son

Sondern da er sie ein zeitlang in seiner schulen gehabt / in-
formiret vnd geprobiret hatte / da erwehlet er zwölffe auß
ihnen / die nennet er wol Apostel / Aber er schickt sie noch
als bald nicht aus zu predigen / Sondern spricht / sie sollen
bey jm sein / Marc. 3. Was sie aber bey jm gethan / vnd
wie er mit ihnen Schule gehalten habe / das zeiget die
Euangelische Historia hie fein klar / Nemlich das sie bey
allen thaten vnd predigten Christi sein / vnd dauon / als
die es selbs gesehen vnd gehört lebendige zeugen sein kö-
nten / Luc. 1. Johan. 16. 2. Pet. 1. Item nach gehaltenen
gemeinen Predigten / hat er ihnen insonderheit alles
aufgeleget / Marc. 4. Hat sie oft durch fragen exami-
nirt / ob sie den grundt der lehre auch recht verstanden / vnd
da sie irreten / hat er sie auff den rechten grund gewiesen /
Auch haben die Jünger selbs oft / wenn sie etwas nicht
recht verstanden / den Herren vmb gründelichen berichte
gefragt / wie solches die Euangelische Histori an vielen
orten bezeuget / Darnach fast vmb das dritte Jar seines
Predigampts / sendet er sie allererst auß zu predigen / vnd
demnach sendet er sie noch nicht als baldt in die ganze
Welt / sondern erstlich nur allein in die gegend des Jüdis-
schen Landes / Vnd wie sie wider kommen / nimpt er sie
widerumb in seine Schule / unterweiset / fraget / straffet
sie / biß endlich am Pfingstage sie mit krafft des Heiligen
Geistes von oben angethan werden / Acto. 1. Luc. 2. 4.
Vnd also heist es endlich / Gehet hin in alle Welt / vnd
prediget allen Völkern / etc.

Auß dieser kurzen erinnerung / so an vielen orten der
Euangelischen Historien guten grundt hat / die wir nach
gelegens

gelegenheit der zeit / nicht haben weitleufftig handeln/
sondern in eine kurze summam zusammen ziehen müssen/
ist klar das Christus seine Apostel nicht plötzlich bald vom
Ruder auff die Cangel gebracht/sondern das er sie in sei-
ner Institution biß ins dritte vnd vierdie Jar bey sich ge-
habt/ ehe er sie zu predigen aufgesendet hat/ Item das er
neben vnd vber seine gemeine Zuhörer etliche sonderliche
Jünger bey sich gehabt/welche er in sonderheit vnterweis-
set zu dem ende / das er Menschenfischer auß ihnen ma-
chen wolte / das ist / das er neben vnd vber der gemeinen
Predigt eine sonderliche Schule gehalten habe/Vnd ist gar
ein schöne Herrliche Schule des Herren Christi gewesen/
auß welcher er erslich die zwölff Apostel/ darnach die 70.
Jünger zum Predigamt beruffen hat / Luc. 10. Auß
welcher Schule hernach Matthias ist zum Apostelamt
genommen / wie die Historia klerlich zeuget / Acto. 1.
Auß welcher Schule ohn zweiffel auch Stephanus Act.
6. vnd andere so Acto. 8. herum ziehen vnd predigen/
gewesen sind.

Vnd wie könten Christliche Schulen / darin leute
zugericht werden/das man Prediger vnd Lehrer auß ihnen
neme / lieblicher vnd herrlicher bestetiget / geheiligt / vnd
gleich eingeweihet werden / Denn Christus im an-
fang des newen Testaments mit seiner Apostolischen
Schule / die er bey sich gehalten / darauß
er Predige genommen
gethan hat.

Zum

Zum Andern von den Schulen des Allen Testaments.

Solche Schulen aber / haben nicht im neuen Tes-
tament allererst angefangen / sondern sind allwe-
ge auch im alten Testament gewesen / vnd weil
wir jetzt nicht alle Historien des alten Testaments
handeln können / wollen wir darauff allein das nemen /
wie Gott durch Mosen einen sonderlichen Stamm / nem-
lich Leui dazu aufgesondert hat / das darauff Schulmeis-
ter / Schüler / Prediger vnd Lehrer solten genommen
werden / denn wie die eusserlichen Empter / so in der Hüt-
ten / oder im Tempel mit Handarbeit verrichtet wurden /
vnter den Leuiten aufgetheilet gewesen / wirdt nach der
Lenge beschrieben im vierdten Buch Mosi am 3. vnd 4.
Capittel / Vber das aber sind aus dem Stamm Leui ge-
nommen worden Priester vnd Leuiten / welche die andere
Stemme haben lehren vnd berichten sollen vom Gesetz des
Herren / wie solch ihr Ampt außdrücklich beschrieben /
wird Leuit. 10. Ezech. 44. Mal. 2. Das nu junge Leui-
ten dazu auffgezogen / vnterrichtet vnd vnterweiset möch-
ten werden / hat Moses auß Gottes beuelch die verord-
nung gemacht / das durchs ganze Land 48. Stette den
Leuiten zugeeignet vnd eingegeben solten werden / do sie
neben dem Lehrampt für das gemeine Volck / auch für
die junge Leuiten Schule solten halten / das also auß dem
Stamm Leui / nicht allein die / so Opffer schlachten /
Sondern die auch das Volck lehren könten / genommen
möchten werden / Also ist Samuel von seinen Eltern
von Kind auff Gott ergeben worden / das er im Hause

des Herren studieren vnd ein Prophet werden solt / 1. Samuelis 1. vnd 3. Vnd Samuel selbs hat hernach eine Herrliche Schule gehalten / darin viel Propheten sind erzogen worden / Sam. 10. Vnd hat dieselbige Schule einen schönen namen gehabt / das sie geheissen ist worden Ein Hügel des Herren / denn der Tempel ward genannt ein Berg des Herren / Die Schule aber darauf Lehrer zum Berge des Herren genommen musten werden / hieß ein Hügel / als für der Welt gering vnd nicht groß geacht / aber gleichwol des Herren Hügel / Vnd ist das sonderlich wol zu merken / wenn im alten Testamente falsche Lehre vnd Abgötterey eingerissen war / das Gott fürnemlich durch die Schulen reine Lehre seines Wortes / widerumb auffgerichtet vnd erhalten hat / Denn wenn die Priester vñ Leuiten in irem Ampt nachlässig würden / falsche Lehre vnd Abgötterey entweder selbs einführen / oder durch nachlässigkeit einschleichen ließen / So hat Gott offte auß andern stemmen Propheten erwecket / dieselbigen haben nicht allein dem gemeinem Volck geprediget / sondern haben daneben auch sonderliche Propheten Schulen gehalten / wie von Elia vnd Elisa geschrieben wird / 4. Reg. 2. vnd 4. Denn wir vnter dem Jeroboam der rechte Gottesdienst gefallen / hat Gott durch Propheten Schulen denselbigen widerumb auffgerichtet / Vnd solche Schüler der Propheten werden genennet Propheten Kinder / 4. Reg. 2.

Auch haben die Könige ire Kinder bey den Propheten vnd Priestern in solchen Schulen / auffziehen vnd unterweisen lassen / wie David den Salomonem vnter
die

die Hand des Propheten Nathan thut / 2. Sam. 12.
Vnd Joas wird bey dem Hohenprieſter Joiada auffere-
bogen / 2. Para. 22.

Vnd weil das werck an ihm ſelbs beweifete was ſolche
Schulen in der Religion viel guts ſchaffeten / Haben
Gottſelige Leute zu vnterhaltung derſelbigen von den
ſren gern handreichung gethan / Denn da die Gottloſ-
ſen Könige das ſenige / ſo für die Leuten Schulen ge-
ſtifftet den Baais Pfaffen zugewendet hatten / Haben
der Propheten Schüler von fromer Leut Almufen müſ-
ſen ihr vnterhalt haben / welche Gott inen reichlich geſeg-
net hat / wie das beſchrieben wird / 4. Reg. 4.

Vnd das man auß ſolchen Prophetenſchulen habe
pflegen Prediger vnd Lehrer zu forden vnd zu nemen be-
zeuget die entſchuldigung Amos 7. Denn da derſelbige
beweiſen wil / das er ohn Mittel auff ſonderliche weiſe
von Gott zum Prophetenampt beruffen ſey / ſpricht er /
Ich bin kein Propheten Kind / das iſt / Ich habe in kei-
ner Schulen ſtudieret / ſondern Gott hat mich / da ich ein
Küchert war / ſonderlicher weiſe zum Prophetenampt
beruffen.

Solche Schulen haben hernach / wiewol mit ſchwerem
mißbrauch gehalten die Phariſeer vnd Schrifftgelerten /
welche auch ihre ſonderliche Jünger oder Schüler gehabt /
Matth. 22. Also hat der Hochgelarte Man Gamaliel
ſchule gehalten / zu welcher Jullen Paulus geſtudieret
hat / wie er ſelbs bezeuget / Acto. 22. Vnd wie zu Je-
ruſalem viel ſtatlicher ſchulen geweſen / dahin auß an-
deren Stetten vnd Landen junge Leute zu ſtudieren /
verſchicket /

verschicket/ beweiset die Historia Acto. 6 vnd 22. Das
auch Paulus seinem Timotheo das zeugniß gibe / 2.
Timot :3. Du weißt von Kind auff die heilige Schrifft/
das Timotheus ohn zweiffel von jugende auff in die
Schulen studieret.

Wiewol nun leßlich in solche Schulen falsche lehre
eingerissen/ getrieben vnd vertediget worden/ dadurch be-
weiset / was der Teuffel für vnrat in Religionen sachen
stifften vnd anrichten könne / wenn er die Schulen mit
falscher Lehre beschmeißt vnd einnimpt / So hat doch
Christus das werck des Schulhaltens an jm selbst/ von we-
gen des mißbrauchs nicht wöllen verwerffen noch ver-
dammen / Sondern vielmehr verehren vnd bestetigen/
Denn da er im zwölfften jare nach volendung des Festes
sich finden laß / mitten vnter den Lehrern / das er ihnen
zuhöret / vnd sie fraget Luc. 2. Das ist nicht in einer ge-
meinen Predigt geschehen/ sondern in der Schulen einer/
so bey dem Tempel waren / Vnd hat Christus damit den
Christlichen Schulen ein herrlich schön Symbolum ge-
ben / da er spricht / Ich mus in dem sein/ was mei-
nes Vaters ist.

Wie aber die Schulen von eingerissenem Mißbrauch
rechtschaffen reformieret Christlich vnd wol Gott zu eh-
ren / vnd der Kirchen zum besten angerichtet sollen wer-
den/ hat Christus aus seiner Apostolischē Schule ein schön
herrlich Exempel geben / davon im ersten stück gesagt/
Also ist kürzlich auß Gottes Wort erkleret worden / das
zur zeit des Alten Testaments allwege Schulen gewesen/
vnd

vnd wozu dieselbigen gehalten sind worden / Denn auch
Johannes der Teuffer neben gemeinen Zuhörer seine
sonderliche Jünger oder Schüler gehabt / Matth. 11.
Luc. 11 / Johan. 3.

Vnd wie Christus im neuen Testament solches nicht
auffgehoben noch verworffen / sondern mit seiner Apo-
stolischen Schule gereformiret / bestetiget vnd geheiliget
habe / Auß andern Historien hab ich weitläufftigkeit zu
vermeiden nichts wollen einführen / sondern bin bey den
fürnemsten Schulhistorien in der Bibel blieben / Denn
was die Heiden für fleiß an den Schulen gethan / vnd
wie viel sie darauß gewendet / zeigt gnugsam an die Hi-
storia Danielis Cap. 1. Do der Babilonische König
Dantelem mit seinen Gesellen in der Caldeische Schule
thut / Leute auß ihnen zuerziehen / die hernach zum Regi-
ment könten gebraucht werden / Vnd wiewol der König
vnter andern dadurch auch diß suchte / das Daniel / von
seiner Religion auff den Caldeischen Aberglauben abge-
füret solt werden / so hats doch Gott also gefüget / das
durch Daniels Schule / die Israelitische Religion in
Caldea außgebreitet / das auch darnach daher die Weisen
aus Morgenlande Matth. 2. von dem Könige / so den
Jüden geboren solt werden gewußt / vnd nach Daniels
Lehre / welche in den Caldeischen schulen geblieben / ge-
kommen sein / ihn als Gott vnd Menschen anzubeten /
Aber wir wollen nun weiter hören / was die
Aposteln selbs für schulen
gehabt.

h

Zum

Zum Dritten von den Schulen so
die Aposteln gehalten.

Dem Exempel der Propheten im alten Testa-
ment / vnd sonderlich den fußstapffen Christi habē
die Apostel mit allem trewen fleiß gefolget / vnd
mit iren Schulen gnugsam zuuerstehen geben / das die Kirche
one Schulen nicht bestehen / noch erhalten könne werden /
denn ob wol dazumal waren Apostel / Propheten / Euang-
gelisten / Hirten vnd Lehrer / 1. Cor. 12. Ephe. 4. Durch
welche das Predigamt hin vnd wider wol bestellet war /
so haben sie doch auch die nachkommen durch ire Schulen
bedencken wöllen / Denn wenn einer einen herrlichen
Garten hat / darin viel schöner Beume sind / wenn er
nicht immer neue junge Pflenslein zudeucht / so wird der
Garte endlich gar wüste / darumb haben die Apostel neben
den herrlichen Beumen / so im Hause des Herren / durch
predigen vñ lehren viel frucht brachten / iñmer andere neue
junge Reisslein / in iren Schulen / als in den vorhöfen
Gottes / Psalm. 92. zugezogen / vnd also informieret /
das darnach durch derselben dienst / die empter in der Kir-
chen bestellet möchten werden.

Also da Paulus Acto. 16. einen jungen Gesellen
Timotheum antrifft / der von jugende auff in studijs er-
zogen / vnd gute Gaben dazu hatte / 2. Timot. 3. nimpe
er denselbigen zu sich / das er nicht allein in der gemeinen
Predigt / so viel als ein gemeiner Christ lehren solt / son-
dern das er ihn bey sich haben / vnd die lehre ihm also ver-
erben wolle / das er ihn darnach / das Predigamt befeh-
len

ten könnte / wie er denn solcher Discipel oder Schüler viel
bey vnd umb sich gehabt / die er darnach wenn sie gnugs-
sam vnterrichtet gewesen / hin vnd wider zu bestellung der
Kirchenempter verschicket hat / wie er derrer eiliche mit
namen nennet 2. Timot. 4.

Also hat auch Petrus den Marcum als seinen Dis-
cipel bey sich gehabt / den er darumb seinen Son nennet /
1. Pet. 5. Welcher hernach die Euangelische Historiam
wie er sie in S. Peters Schule gelehret beschrieben hat /
Von Johanne dem Apostel schreibt Nicephorus lib. 3.
Cap. 30. Das er eine sonderliche Schule allwege neben
sich gehabt / darin er gar treffliche fürneme Leute erzogen /
als Polycarpum / Ignatium / etc. Welche hernach Bis-
choffe vnd Martyrer worden sind / Auch meldet Euse-
bius in der Kirchenhistorien / lib. 3. cap. 23. Von einem
Knaben den der Apostel Johannes in seiner Schule von
jugendt auff erzogen / vnd demselben da er verreisen hat
müssen einem Bischoffe vnter seiner Institution vnd
Disciplin befohlen / Mit welchem auch Johannes gar
vbel zufrieden / das der Knabe vbel gerahten / vnd zum
Reuber worden ist / Aber doch endlich von Johanne wi-
derkeret worden / Darauf abzunemen / das die Apostoli
nicht allein grosse Leute / sondern auch junge Knaben in
ihren Schulen instituirt / vnd wie viel sie von den Schü-
lern gehalten haben / Vnd was von Petro / Paulo vnd
Johanne beschrieben / ist gleichfals auch von den andern
Aposteln zuuerstehen.

Sonderlich aber ist das wol werd / mit fleiß zu mer-
cken / wie vnd auff was die Apostoli ihre Discipel in ihren

Schulen insitiret / vnd zum Predigampt informiret
haben / vnd dasselbige kan man aus Pauli Episteln / an
Timothium sein nemen / denn das sie in der Heiligen
Schrifte vnterweiset sind worden / zeuget er klar 2. Ti-
moth. 3. Vnd dauon sind in den Apostolischen Schu-
len / alle vnnütze Fragen vnd vnnötige Disputationes
abgeschnitten / vnd die heilsame lehre in gewisse Haupt-
stücke verfasst worden 1. Timot. 1. Vnd ist also das ge-
heimniß des Glaubens ihnen vertramet 1. Timot. 2. sind
vnterrichtet worden / wie sie ander Leute widerumb lehren
sollen / 1. Timoth. 3. 2. Timoth. 2. Das wort der
warheit mit gebürlichem vnterscheid recht theilen 2. Ti-
moth. 2. An dem fürbild der heilsamen wort halten / 2.
Timoth. 1. vnnützes gezeugis / der falschberhämten Kunst
sich entschlahen / 1. Timoth. 6. vnd 2. Timoth. 2. Wi-
der falsche lehre streiten / dafür die Leute warnen / Tit. 1.
1. Timoth. 1. vnd 4. 2. Timoth. 3. Vnd summa die
Discipel in der Apostelschule / sind auffgezogen worden
in den Worten des Glaubens vnd der guten lehre / bey wel-
cher sie in solchen Schulen immerdar gewesen / 1. Tim.
4. sind vnterrichtet worden / wie sie sich in lehre vnd le-
ben im Kirchenampt / vnd was zum Kirchen Regiment
gehöret verhalten sollen / 1. Timot. 3. 4. vnd 5. Die-
selbige lehre ist ihnen als ein beylage befohlen vnd vertrau-
wet worden / wider alle verfelschung zuuerwaren / 1. Ti-
moth. 6. 2. Timoth. 1. Sind immer angehalten wor-
den fleißig zu lesen / vnd das ihr zunemen in allen dingen
offenbar würde 1. Timoth. 4. Vnd haben die Apostel
ihren Discipeln solches nicht mit Worten allein fürgetra-
gen / sondern sie bey vnd vmb sich gehabt / das sie an ihnen
sehen /

sehen / vnd auß solchem fürbild lernen möchten / wie sie
sich in sachen / so im Kirchenampft fürfallen / verhalten
soltten / wie Paulus sagt 2. Tim. 2. Du bist dabey ges
west / gesehen vnd erfahren / meine lehre / meine weise / mei
ne meinung / meinen glauben / meine langmut / meine lies
be / meine gedult / meine verfolgung / etc. Vnd da sie
ire Discipel gleich tüchtig befunden haben andere zu leh
ren / haben sie jnen doch nicht bald die Hende auffgeleget /
1. Timoth. 5. Sondern sie haben dieselbige sich zuuor
lassen versuchen / vnd darnach lassen dienen / 1. Tim. 3.
Auß diesen stücken / die ich fürstlich zusammen gezogen /
vnd mit Pauli eigenen worten gesetzt habe / kan man
leichtlich eine beschreibung des Apostolischen Schulregi
ments nemen / vnd darauff ein schön mustter entwerffen /
vnd aufstreichen / wie ein rechte Theologische Schule an
gerichtet / bestellet vnd gehalten solle werden / Denn wir
nicht allein so viel wissen sollen / das die Aposteln Schu
len gehabt / sondern daran ist vns am meisten gelegen /
vnd solte vns billich eine sonderliche freude sein / das wir
auß gutem gewissen grunde wissen können / wie die Apo
steln Schule gehalten / auff was weise sie ire Discipel ins
tituirt vnd zum Predigampft zugerichtet haben / denn
ja keine bessere nützlichere forma Christliche Schulen an
zurichten sein kan / denn diese / Aber diß nach der lenge /
wie billich außzustreichen / ist vnser fürhaben nicht / Son
dern haben nur fürstlich der Aposteln Schulen vnd iher
Schulregiment auß iren eigenen Schrifften zum fürbild
ein wenig entwerffen wollen.

Es haben aber die Aposteln / nicht allein für ire Pers

von solche Schüler gehabt / vnd Schulen gehalten / Sondern bey iren zeiten / sind auch durch andere / fast bey allen Kirchen Schulen gehalten worden / Denn den Spruch Ephes. 4. leget Eusebius vnd andere Patres also auß / das zu der Apostel zeiten / bey den Kirchen gewesen sind / etliche Apostel / etliche Propheten / die die gabe der weisung gehabt / etliche Euangelisten die man verschicket hat / das Euangelion an frembden orten zu predigen / etliche Pastores oder Hirten / die zum Ministerio einer gewissen Kirchen bestellet gewesen / vnd dann Doctores oder Lehrer / welche bey den Kirchen haben Christliche Schulen gehalten / Vnd was solche Doctores vor herrliche Exercitia in iren Schulen gehalten / beschreibet Paulus 1. Corinth. 14. Wiewol er das an ihnen straffet / das sie solche Exercitia mehr zu rhum als zu erbawung gerichtet / darauß denn auch diß klar ist / das die Aposteln die Inspection / nicht allein auff die Kirchen / sondern auch auff die Schulen mit fleiß gehabt / als daran der Kirchen zum höchsten gelegen.

Also befihle auch Paulus seinem Timotheo nicht allein der Gemeine zu predigen / sondern auch Schule zu halten / 2. Timot. 2. Was du von mir gehöret hast / das befihle trewen Menschen / die da tüchtig sind auch andere zu lehren / Solche Schulmeister sind gewesen Zenas der Schrifftgelerter vnd Apollo / welcher Paulus gedenckt Tit. 3. Da er auch dem Bischoff Tito einen sonderlichen beuelch gibt von den Schulen / da er spricht / Laß auch die vnsern lernen / wo man irer zu emptern bedarff /

darff/das man sie brauchen könne. Auß diesem allem/
so notwendiger Kürze halben nur berühret / ist klar / wie
schöne herrliche Schulen die Apostel gehalten / vnd zu
iren Zeiten bey den Kirchen gewesen sind / Darauß denn
für sich selbs erfolget / wenn wir vns der Apostolischen
Kirchen räumen wollen / das wir mit Schul halten/dem
Apostolischen fürbilde folgen müssen/denn sonst wird wes
der Lehre noch Predigampt rechtschaffen erhalten könn
en werden.

**Zum Vierdten / wie nach der Apostel
zeit die Patres Schul ge
halten.**

In der ersten eltesten Kirchen / nach der Apostel
zeiten/ haben die Patres dem Exempel Christi
vnd der Aposteln fleißig vnd trewlich nachgefolget/
vnd nicht allein das Predigampt wol bestellet/vnd die ge
meine trewlich aus Gottes worte vnterrichtet / sondern
wo sie an jungen Knaben feine Ingenia ersehen/ vnd son
derliche Gaben vermercket / die haben sie zu sich gezogen/
bey sich gehalten / vnd von Jugendt auff / mit sonderli
chem fleiß in der heiligen Schrift / vnd von den Fun
damentis/der Christlichen lehre vnterweiset / das ist / sie
haben für junge Knaben schule gehalten / Darnach wenn
sie erwachsen/vn die Principia zimlich gestudieret/ hat man
sie aus der schule genomen/vnd Clericos aus inen gemacht/
das ist zu den vntern vnd nidrigen Emptern in der Kir
chen gebraucht/ das sie da stets sehen vnd hören möchten/
wie

wie die lehre / so sie in der Schulen gefasset *adpraxin* vnd
in die vbung im Predigampt vnd in der Kirchen admini-
stration gebracht musse werden / vnd aus denselbigen die
also erstlich in der schulen erzogen / darnach in den nidri-
gen emptern in der Kirchē geübet / hat man hernach Prie-
ster / Prediger vnd Bischoff erwahlet / Also ist Iraneus
wie er ein Knabe gewesen / des Polycarpi der Johannis
des Apostels Jünger war / Schüler gewesen / wie Euse-
bius schreibe / lib. 5. cap. 10. Auß welchem hernach ein
trefflicher Bischoff zu Leon in Frankreich worden.

Gleicher weise schreibet Nicephorus lib. 3. cap. 39.
Das Eleutherius in seiner jugend von seiner Mutter
zum Aniceto dem Römischen Bischoff in die Schule ge-
than sey / vnd da er in der Heiligen Schrift wol gestu-
dieret / sey er zum Clerico gemacht / vnd also endlich zum
Römischen Bischoff erwahlet worden / Vnd das wir
nicht alle Particular Exempel anziehen dürfen / schreibe
Eusebius lib. 5. cap. 10. Das zu der Betterzeiten bey
den Kirchen nicht allein Bischoffe / Priester vnd Dia-
coni / Sondern auch Doctores gewesen / welche bey den
Kirchen haben Schule gehalten / vnd ist gar eine schöne
nützliche ordnung gewesen / das man zu der zeit Kirchen-
diener nicht hat von den Gassen auffgerafft / sondern
auß den Schulen genommen / vnd gleichwol hat man
auch auß den Schulen junge Leute nicht als baldt vngew-
bet zum Predig oder Bischoffampt genomen / Sondern
aus den Schülern hat man erstlich Clerices gemacht /
darnach wenn sie in den geringern emptern versucht / ge-
übet vnd probieret weren / hat man Priester vnd Bischoff
auß

aus ihnen gewehlet / Vnd daher ist kommen / das zu den
zeiten so viel gelehrter trefflicher Leute in den Kirchen ge-
funden worden sind.

Es zeuget auch die Kirchenhistori / das die Bischöffe
zu denselbigen zeiten / da sie gespüret vnd gemercket haben /
das durch die schulen die Christliche Religion nicht allein
bey den Christen gefordert / Sondern auch bey anderen
weiter außgebreitet würde / vnd weil die Gelehrten in den
Philosophischen Schulen dem Euangelio sich hefftig wi-
dersetzten / vnd dem Christenthumb groß hinderniß vnd
schaden thaten / habens die Bischöffe nicht bey Kinders-
schulen / bleiben lassen / sondern haben fürnemlich an des-
sen orten / da die Philosophi ihre Schulen hielten / auch
sie Christliche Hohe schulen auffgerichtet / dazu sie für-
neme gelehrte leute beruffen / die nicht kinder allein / son-
dern auch gelehrte Leute von der Christlichen lehre auß-
gründe vnterrichten / alle widerwertige Irthumb verles-
gen / vnd mit den Philosophis vber die warheit der Christ-
lichen Religion disputieren könten / dadurch denn viel
von Philosophis vnd Gelehrten / vnd die Christliche Re-
ligion weit außgebreitet worden.

Also hat der Bischoff Demetrius zu Alexandria
ein solche Hohe Christliche Schule auffgerichtet / vnd
dem trefflichen gelehrten Manne Pantano dieselbige zu
regieren befohlen / vnd sind in derselbigen schulen / auch
hernach allezeit die gelehrtesten leute Doctores oder Schul-
meister gewesen / Als Clemens / Origenes / Dionysius /
etc. Vnd zum vnterscheid der Heidnischen Philosophi-
schen schulen / haben sie solche ire Christliche schulen
genennet Catechismusschulen.

3

Gleicher

Gleicher gestalt ist auch zu Casarea ein solche Hohe Schule gewesen / da Theodorus vnd Athenodorus von der Philosophia zum Christlichem Glauben bekeret / vnd fünff jare vnter dem Origene studieret / vnd also zugenommen / das sie aus der Schule alsbald zum Bischoffampt genommen sind / Auch hat Justinus Martyr aus seiner Philosophischen Schulen nach der bekerung eine Christliche Schule zu Rom gemacht / von welchen allen / Eusebius nach der lenge schreibet. Wir wollen dauon dismal nicht mehr Exempel auß der Vetter Historien einführen / Sondern nur dauon kürzlich meldung thun / da der leidige Sathan vermerckt / das jm durch die Schulen in seinem Reich mercklicher grosser schade geschah / wie er sich listiglich an die Schulen gemacht / vnd sein vnkraut hinein gesprengt / vnd wie die lieben Vetter demselbigen wider begegnet / vnd die Schulen mit einem löblichen nützlichen Exempel reformieret haben / Denn dieselbige Historien geben gar viel guter erinnerung von bestellung Christlicher Schulen.

Nu geben die Historien von der Hochberümpften Schule zu Alexandria das zeugniß / wie auch die schriftten Elementis vnd Origenis mehr denn gnug außweisen / das man daselbs von der einfalt der schrift / vnd von Reinißkeit der Christlichen lehre abgewichen / vnd zum teil die Philosophiam mit vnter Gottes wort gemenget / zum teil frembde Disputationes erregt / irrige Opiniones eingeführet / vnd durch Allegorien alles verkeret hat / wie denn daher allerley gewulche verfälschung der lehre entstanden / dadurch nicht allein die Kirche / zu jenen Zeiten

een ſemmerlich verwirret worden / Sondern von demſel-
bigen Sawrtzig / iſt auch hernach ja biß auff vnſere ze-
ten in der Kirchen noch viel vbrig blieben. Es fand ſich
auch in den Schulen zu der zeit der mengel / das die Ge-
lerten ſich gemeiniglich begaben *inſcholachetorum* vnd wer
nur wol beſchwart war / der muſt ein Biſchoff wer-
den / Wenn denn ſolche leute zum Predigamt vnd Kir-
chen Adminiſtration gezogen würden / ſuchten ſie mehr
ſren rhum / denn der Kirchen erbawung / vnd weil ein ſe-
der darnach trachtet / wie er ſonderliche künſt beweisen /
vnd einen groſſen namen erjagen möchte / wurden viel
vnnötiger gezeuſt erregt / vnd die lehre verwirret / Auch
konten ſolche leute / die erſt auß ſolchen Schulen kamen /
mit leben vnd wandel / ſich nicht dem Miniſterio gemeyß
verhalten / das ſie ein fürbildt der Herde hetten ſein mü-
gen / waren zur liebe / langmut / gedult / verfolgung / nicht
gewehnet / vnd darauß ward zu der zeit ein ſemmerlicher
zuſtand in den Kirchen / wie auß den Hiſtorien ſolches al-
les zubeweisen / Daß ſahen viel guter leute wol / wuſten
aber demſelbigen anders nicht zubezegnen / denn durch
anſtellung andere Chriſtlicher eingezogener Schulen /
Der verſachen halben haben Baſilius vnd Nazianzenus /
ſo vorhin zu Athen geſtudieret / ſonderliche einſame örte
erwehlet / vnd haben ſich daſelbs mit etlichen gelerten zu-
ſamen gethan / vnd ſre vbungen mit einander gehalten /
nicht in ſpißigen diſputieren / ſondern in vleißiger leſung /
vnd in Gottſeliger auflegung der Heiligen Schrifft / ha-
ben daneben ſre Diſcipulos geübet / in allerley Gottſeliga-
keit / in beten / danken / etc. Haben ſie gewehnet zur liebe /
gedult / meßigkeit / Haben ſie von weltlicher bracht vnd

herrlichkeit abgeföhret / etc. Wie denn aus derselbigem Schule hernach viel Prediger vnd Bischoff sind beruffen worden / vnd auff solche weise / durch solche schul Reformation ist die Kirche widerumb in einen bessern stand gerathen.

Gleicher gestalt hat auch Augustinus nicht allein seine Kirche versorget / sondern auch auff andere vmbliegende Kirchen vnd auff die nachkommen gedacht / das für dieselbige dñchtige erfarnē leute / die man zum Ministerio brauchen könte/erzogen würden / vnd weil er erfahren hatte was in andern Schulen für mangel / hat er fast eben solche schule / wie Basilus vnd Nazianzenus bey seinem Stifte angerichtet / darin er seine junge Leute in der lehre vnd im Christlichen wandel also instituiret / das darauff andere kirchen bestellet / die von seinen Discipulis Prediger vnd Bischoffe beruffen haben / vnd haben dieselbige widerumb auch an andern orten solche schulen angerichtet / die genennet sind worden *Monasteria Clericos &c.* Welcher vbung Augustinus kurz zusammen gefasset / *De moribus Ecclesie Cap. 31. Vacare orationibus, lectionibus & disputationibus.* Anhalten / am Gebet lesen vnd disputieren / vnd schreibet Posidonius in *Vita Augustini*. Das durch solche Schulen die Kirchen widerumb zu reiner lehre vnd einigkeit des Geistes gebracht worden sind.

Diese Exempel beweisen das se nützlicher vnd nöthiger / das werck der Schulen ist je listiger / hefftiger der Sathan sich dawider leget / das er entweder dieselbige gar zerrisse vnd zerstöre / (wie er durch den Apostolam Iulianum gethan / welcher öffentlich sagte / Man könte
der

der Christlichen Kirchen sonst keinen statlichen abbruch
thun / man verböte jnen denn schulen zuhalten) oder besu-
dele vnd verunreiniget dieselbige mit seiner giffe / Derhal-
ben Gottselige Bischöffe dahin trachten / vnd Christliche
Oberkeit dazu helffen vñ fordern sollē / das nebe bestellung
der Ministerij, auch Christliche schule nit allein angerichtet /
sondern auch nützlich / recht vñ wol bestellt vñ angeordnet /
vnd da mangel fürfelt nach vorgemelte Exempeln Christo-
lich reformieret mügen werden / Denn also vnd auff die
weise wird der Kirchen am meisten gedienet / wie wider-
umb der grössste schade der Kirchen daher entstehet / wenn
man entweder keine oder vnreine Schulen hat.

**Zum Fünfften / Wie Clöster vnd Stifte
hüemlich in Deutschlande Schu-
len gewesen.**

Weil die Closterschulen Basiliij Nazianzeni vnd
Augustini so wol gerathen / wie gemeldet. Sind
dem Exempel nach allenthalben solche Stifte
vnd Closterschulen angerichtet worden / Denn sonst bey
den alten sind auch andere Clöster gewesen / da fromme
Leyen sich zusammen gethan / irer hende arbeit sich erneh-
ret / vnd sonderliche vbung der Gottseligkeit vntereinan-
der gehabt / daher noch die Leyenbrüder in vnsern Clös-
tern kommen / Wir reden aber ihundt von den Clöstern /
welche die Alten nennen *phrontisteria* & *paedeuteria*, das ist /
Studierheuser vnd Zuchtheuser / von welchen wir auß
den historien viel könten einführen / Denn S. Martinus
nach dem er bey dem Hilario eine zeitlang studieret / vnd

darnach Lector worden / hat er ein Closter gebawet / das
ist / Er ist Schulmeister worden / vnd hat eine Schule
angerichtet / welche er auch bey sich behalten / da er auß
der Schule zum Bischoffsamt beruffen ist / vnd zeugen
die Historien / das er auff einmal wol vber die 80. Dis-
cipulos in seiner Schule gehabt / vnd wenn in vmbli-
gen Landen es gemangelt hat an Bischoffen / Prie-
stern / Lehrern / Diacen / etc. So hat man aus S. Ma-
rini Schule dieselbige vociret / In der gleichen Closters-
schule ist Epiphanius erstlich Lector gewesen / vnd ist dar-
auß zum Bischoff erwehlet worden / wie er auch schreibet /
contra Aërium das zu seiner zeit gemeiniglich das Priesters-
amt auß den Clöstern bestellet sey worden.

Gleicher gestalt könten auch viel Exempla angezo-
gen werden von den alten Stifftschulen / welche man ge-
nennet hat *Collegia clerico &c.* Wie darin studia gewesen /
disciplina morum gehalten / vnd *Exercitia pietatis* getrieben wor-
den / wie dauon die *Canones* sagen / *1. quest. 1. C. omnis etas*
Item C. Neccessaria. Et de consecra s. Cap. In omnibus da außdrück-
lich verordnet wurde / das die junge Clerici haben sollen
Magistrum doctrine & testem vite, Daher des Decani vnd
Scholastersamt bey den Stifften noch den namen hat /
Aber nur den bloßen namen / Vnd summa mit Closter
vnd Stifftschulen istts von alters so gestanden / das Iusti-
nianus in *Nouellis constit.* 6. schreibet / Man solle Bischoffe
wehlen vnd ordnen / entweder auß Mönchen / oder auß
Clericken.

Aber solche Historien / nach der lenge einzuführen /
woll

Woll die zeit schundt nicht leiden / Wir habens aber in einer
andern schrift (wie die Thumstifte Christlich reformis
ret möchte werden) gehandelt / wollen derwegen schundt
nur fürhlich davon etwas sagen / wie die Christliche Res
ligion in vnserm ort Teutsches Landes (welches die alten
genennet haben *germaniam interiorem*) durch Clöster vnd
Stiftschulen eingefüret / außgebreitet vnd in ordnung
gebracht sey / Daraus klerlich erscheinen wird / wozu Clös
ter vnd Stifte anfenglich fundiret worden / vnd wie sie
widerumb zu dem rechten alten gebrauch reformieret könn
ten werden.

Nu ist das Euangelion in dem ort Teutsches Land 7 NB
des vber der Donaw vnd dem Reyn / bald nach der Apos
stel zeiten kommen / wie denn Irenæus der Kirchen in
Teutschlande dencket *circa Annum Domini 170.* vnd sie dero
halbem rhümet das jr glaube vnd lehre / nichts anders ge
wesen sey / denn die einfalt des Catechismi / da bey sie
bestendig verharret / nichts newes oder frembdes / das
den Hauptstücken des Catechismi vngemes oder entgegen
annemen oder dulden haben wollen / welche Historien vns
derhalbem lieb sol sein / das wir daraus wissen / welches
der rechte erste vnd alte Teutsche Glaube sey / Nemlich /
Ich glaube an Gott Vater / Sohn / Heiligen Geist /
wie das Symbolum weiter lautet / etc.

Aber in die orter disseid der Donaw vnd des Reins /
ist das Euangelion so balde nicht kommen / wie aber /
vnd durch was mittel es auch in diese lande komen / das ist
wol zumercken / zu Trier ist gar eine alte Christliche kirche *
gewesen / denn vnter dem Keyser Maximiliano sind
dasselbo

Daselbs neben andern Christen / viel Heupt vnd Kriegs-
leute / vmb des Christlichen Glaubens willen gemartert
worden / Nu ist in der Kirchen zu Trier nicht allein das
Ministerium wol bestellet gewesen / Sondern es ist auch
da eine gute Catechismusschule gewesen / dann Hierony-
mus sampt dem Ruffino vnd andern haben daselbs ge-
höret Magistros Catecheson, Auß derselbigen Trierischen
Schulen ist der Christliche Glaube auch an andere orte
Deutsches Landes ferner vnd weiter außgebreitet wor-
den. Denn Hieronymus gedencket zweyer Priester in
Teutschlande / welcher einer Fredil / der ander Siner ge-
heissen / die bey dem Hieronymo (ohn zweiffel / da er in der
Schule zu Trier gewesen) des Psalterij halben rath ge-
sucht.

Gleicher gestalt ist zu Regensprug Circa Annum Domini
670. Da die Beyrn zum Christlichem Glauben bekeret /
ein Monasterium gebawet / darin eine verhümpfte Schule ge-
wesen / auß welcher viel gelehrter Leute kommen / die hin
vnd wider im Teutschland Kirchen angerichtet haben /
Zu derselbigen Schule haben sich aus Engeland vnd
Schottland viel gelehrte Christliche Menner gefunden /
welche immer mehlich ferner vnd weiter in Teutschland
verrücket / vnd weil sie öffentlich nicht predigen dürfften /
auch nicht viel traweten außzurichten / weil keine studia
in Teutschland waren / haben sie erstlich ire Clöster / das
ist / ire Schule auffgerichtet / junge leute an sich gezogen /
neben andern studijs / fürnemlich in der Christlichen lehre
sie vnterrichtet / vnd dieselbige außgesendet / andere wi-
derumb zu lehren / Solche Mönche sind gewesen Kilian-
nus / Columbanus / Willibrandus / Gallus / Lupus / etc.
Derer

Derer erstlich viel von den Teutschen / als damals Un-
christen semmerlich umbbracht / Wie aber gleichwol die
Teutschen *interioris germania* an den *Literis & studijs*, welche
aus den Closterschulen vnter vnser Teutschen kommen/
lust vnd gefallen begunten zu gewinnen/haben solche Clo-
sterschulen raum vnd platz gefunden / auch in diesem ort
Germanie, vnd sich immer weiter nach Norden vnd Osten
aufgebreitet / vnd sind die ersten Closterschulmeister die
Literas & Religionem in vnser Teutschland gebracht gemein-
iglich aus *Hibernia* vnd *Scotia* gewesen / daher noch
etliche Closter in *Germania* den namen behalten/ das sie
zu den Schotten heissen/ Hernacher sind solcher Closters-
schulen hin vnd wider durch ganz Teutschland viel auff-
gerichtet worden / Vnd ist sonderlich zu Coruei eine be-
rühmpte Closterschule gewesen / darin fürnemlich treff-
liche geleerte Leute *Lectores* oder *Professores* gewesen / Auß
welchen man viel Bischöffe genommen / Vnd der alte
Catalogus der Closterpersonen daselbs von anfang/gibt fei-
ne nachrichtung / wie eine schöne Schulordnung in dem
Closter gewesen / denn allwege sind erstlich verzeichnet
Pueri Scholastici junge Knaben die in dem Closter studieret/
Darnach welche aus denen *Clerici, Diaconi, Presbyteri* wor-
den / etc.

Also schreibt *Trithemius* ausführlich nach der lenge/wie
in allen Clöstern Teutsches Landes neben andern Gots-
seligen vbnngen / auch sonderliche Schulen gewesen / da-
rin nicht allein *sacra*, Sondern auch *artes liberales & linguae*
tradieret worden / Vnd meldet das eine solche ordnung/
der Clösterschulen gewesen / das in etlichen nidrige schu-
le gewesen / vnd wenn man da etwa feine *Ingenia* vermer-

R

cket /

Let / wie man sie in andere Klöster / da höhere Schulen
waren / verschicket / Vnd summa dazumal hat man in
Germania fast nirgendes denn in Clöstern geleerte Leute
gefunden / vnd wenn man geleierter Leute bedürffe / hat
man sie in Clöstern gesucht / vnd auß Clöstern genom-
men / wie Henricus Leo in seiner Peregrination ad terram
sanctam einē Abt von S. Egidien aus Braunschweig bey
sich gehabt / der auch mit den *Græcis de processione Spiritus San-
cti cum magna ipsorum admiratione* gedisputieret hat / Andere
vnd viel mehr Historten zu erzelen leidet dieser zeit gele-
genheit nicht.

Gleicher gestalt hats auch mit den Stifften gar ein
nen schönen anfang gehabt / denn das Keyser / Könige /
Fürsten vnd Herren die Stifte so statlich dotiret haben /
ist ohn zweiffel darumb geschehen / das sie in der that / vnd
im werck befunden / wie grossen nutz der gangen Kirchen
dieselbige gebracht / Wie nu bey dem Stifte zu Jerusalem
nicht allein das Ministerium bestellet / Sondern daselbs
auch gewesen ist / die oberste inspection, was die Lehre vnd
Gottesdienst belanget / das darin reinigkeite vnd einigkeite
obers ganze Land erhalten möcht werden / Deut. 17. vnd
31. Item daselbs ist eine sonderliche Schule gewesen /
1. Sam. 1. Luc. 1. Acto. 6. vnd 22. Vnd aus dem
Collegio zu Jerusalem hat man gesendet Schrifftgeleer-
ten in andere Synagogas Marc. 3. Also haben die Pas-
tores auch solche Collegia clericorum gestiftet / da dem Bis-
choffe zugeordnet sind gewesen / etliche Presbyteri vnd Dia-
coni, welche andere Clericos vnter sich gehabt / welche niche
allein die notwendige Ministeria mit Wort vnd Sac-
ramen-

eramenten vnd Kirchen gebreuchen an dem ort / do die
 Stifte gelegen verrichtet haben / Sondern bey dens
 selbigen Stifften / ist auch gewesen *visitatio et inspectio* der
 vmbliegenden Kirchen / die sich in lehr vnd Gottes dienste /
 nach den Stifften verhalten / weñ Religions sachen für
 gefallen sind / dieselbige an solche Stifte gewiset worden /
 wie solchs die *Canones* aufweisen *distinct: 95. Capite. Ecce ego, Item*
Esto &c. Vnd summa in solchen Stifften ist gewesen ein
 lebendiges fürbild der gesunden lehr vnd des rechten Got
 tesdienstes / Darauff alle andere vmbliegende Bircken
 gesehen / wie Chrysostomus seine Stifteskirche der vrsa
 chen halben nennet *Cathedram doctrine*, *Homilia 1. in Iohannem*
 Daher die Stifteskirchen noch werden genennet *Ecclesie*
Cathedrales. Vber das sind auch bey solchen Stifften ge
 wesen *Collegia clericorum* Das ist schulen / da man Junge
 instituiren vnd informiret hat / das man sie hernach *ad*
ministeria brauchen vnd verschicken könte / wie die *Canones*
 bezeugen *12. quest. 1. cap. omnis etas. Et Necessaria, Et con*
secra dist. 5. Ca. in omnibus. Dasselbe ist auch gewesen *examen et*
ordinatio der Kirchendiener *Authentica Nemo clericus fiat*, Diß
 ist gar eine schöne ordnung gewesen / dadurch die Kirchen
 in vmbliegenden Landen sehr wol vnd fruchtbarlich sind
 bestelt worden / den in solchen Stifteschulen ist den Ele
 ricis nicht allein die lehr fürgetragen worden / Sondern
 bey solchen Stifften haben sie sehen können *Vsum et aca*
commodationem in fürfallenden sachen / Sind auch bey den
 Stifften von jugend auff gewehnet worden zum Gebet /
 Gottseligkeit vnd eingezogenen wandel / Darauf sind
 denn seine Leute worden / wenn sie zum *Ministerio* kom
 men sind / sekunde die man stracks aus den schulen nimpt /

wenn sie zum Ministerio kommen sind / sekunde die man
stracks auß den Schulen nimpt / wenn sie gleich gelehre
sind / so fehlets ihnen doch an der *Praxi doctrine* , ist auch die
gebürliche *pietas & gravitas vitae* nicht dabey.

Diß hat die Frenckische Könige vnd die Teutsche
Keyser / da sie zum Christlichen Glauben gekommen / be-
wogen / das sie zur erhaltung / forderung vnd außbreitung
der Christlichen Religion viel solcher Stifte verordnet
vnd statlich begabet haben. Vnd der alte name solcher
Stifte in Teutschlande das noch etliche Mönster ge-
nennet worden / zeigt gnugsam an / wozu sie anfanglich
gestiftet / denn Augustinus hat seine Stifteschule ge-
genennet / *Monasterium clericorum* vnd in Germania sind ge-
meiniglich aus den *Monasterijs Benedictinorum* Stifte ge-
macht / daher sie den namen Mönster behalten.

Eben der meinung / zu dem gebrauch vnd ende hat
Carolus Magnus vnd nach ihm andere *Imperatores in Saxonia*
viel herrlicher Stiffts Collegia gestiftet vnd statlichen
dotiret / denn weil die Sachsen offte vom Christlichem
Glauben auff ire vorige Abgötterey zu rückte fielen / hat
Carolus Magnus vnd andere *Imperatores* gedacht / das
durch solche ordnung / wie anfanglich in den Stifften / wie
gemeldet gewesen reine Lehr vnd warer Gottesdienst wi-
der alle Irthumb vnd Abgötterey am bequemsten erhal-
ten / gefordere vnd außgebreitet könte werden / vnd ist son-
derlich Caroli meinung gewesen / das bey solchen Stiffts-
ten / neben bestellung der Ministerien vnd der Inspection
soltten statliche Schulen gehalten werden / darin nicht als
lein Clerici / sondern auch andere leute studieren möch-
ten /

ten / Also hat er verordnet das bey dem Stifte zu D
senbrugg solten allzeit *Græce & Latine scholæ* sein / Vnd
Erangius schreibet an vielen orten in *Metropoli*, das zu der
zeit bey allen Stifften herrliche grosse schulen gewesen /
das auch die Keyser wenn sie an frembde orte haben Les
gaten verschicken sollen / dieselbige aus den Stifften ge
nommen / vnd ire Kinder dahin *ad studia* verschicket haben /
Also ist Otto Magnus / vñ Henricus secundus im Collegio
des Stiffts Hildesheim erzogen vnd instituiret worden /
vnd zeugen die Historien das im Stifte Lütlich auff eins
mal mehr denn sechs König vnd Fürsten Kinder gestu
dieret haben / Auß dem Münster zu Goslar sind auch
viel geleerte Leute kommen / Wie dergleichen Historien
vom Stifte Magdenburg / Halberstat / Bremen / etc.
könten eingefüret werden / da es die zeit leiden wolte / vnd
eben in diesem alten löblichen Stifte Gandersheim sind
herrliche feine studia gewesen / darin Richarda Gerberga
vnd sonderlich die berühmte Rosuita welcher *scripta vnd*
carmina von vielen geleerten Leuten hochgerühmet wer
den / sind *Magistræ*, das ist der anderer Frewlein vnd Jung
frawen Lehrmeisterinnen gewesen / *in artibus in linguis & in*
scriptura sacra.

Vnd der alten *studiorum in linguis* in diesem Ganders
heimischen Stifte ist noch das eine anzeigung das in
pffingsten / da die Gabe der sprachen der Aposteln gege
ben / allhie nach alter gewonheit eine Griechische Mess ge
sungen wird / Der ursachen halben Keyser / Könige Für
sten vnd Grafen ire Töchter in diß Gandersheimische
Stift zu vnterweisen geschicket haben / wie die *Annales*

des Stiffes aufweisen / Das ist kürzlich nach gelegenheit
einer Predigt von den Stiffen gesagt / wie neben andern
Emptern vnd vbungem fürnemlich herrliche feine Schu-
len bey den Stiffen gehalten sind worden.

Wie aber in Stiffen vnd Clöstern solche Christ-
liche schöne ordnung gefallen / das Closterleben auff eitel
superstitiones gerichtet / die Stiffespersonen nach grösser
Herrligkeit / Reichthumb vnd Völlust getrachtet / vnd
also beide in Clöstern vnd Stiffen die schulen vnd studia
gefallen / haben die Teutsche Christliche Keyser vnd Für-
sten dennoch das wol gesehen / das man der Schulen vnd
der Studien nicht entzihen könnte / weil derhalben in
Clöstern vnd Stiffen keine rechtschaffene schulen vnd
studia waren / haben sie angefangen in Deutschland in
den *Seiten* *Scholas triuiales* vnd etliche *Academias*, das ist hohe
schulen anzurichten / Denn das von wegen des Abgangs
der Clöster vnd Stiffeschulen die *Academie* oder Hohe
schulen in Teutschland gestiftet / bezeuget Cransius in
Metropoli an vielen orten / vñ ist draus wol abzunemen /
weil die Hohe schulen in Teutschlanden nicht gar alt /
sondern fast newe sein.

Zum Sechsten / Das Christliche Potentaten
billich darauff gedencen sollen / das Stifte vnd Clöster
widerumb zu solchem brauch gereformiret / vnd
die Geistliche Güter dazu gewendet
werden mögen.

W Ir her haben wir / so viel die zeit vnd *forma contentis*
hat leiden wollen / kürzlich erzehlet / wie der liebe
Gott

Gott in seiner Kirchen zu allenzeiten zu erhaltung vnd
vortpflanzung der reinen lehre seines worts/ vnd das die
selbige vor allem Sawerteig vnd Unkraut falscher irri
ger Corruptelen / durch Gottes gnade verwaret vnd er
stritten möchte werden / nicht allein dñchtige Personen
zum Ministerio gegeben / sondern daneben auch die gna
de verliehen / das Gottselige Schulen auffgerichtet / be
settel vnd gehalten sind worden / darin junge leute / vnd
auch andere Personen von den Fundamentis der Christo
lichen Religion / vermassen vnterrichtet worden / das die
beylage der Reinen gesunden Lehre anderen fürzutragen/
vnd weiter außzubreiten ihnen könnte vertrauet wer
den / Wir haben auch vermeldet / wie der Sathan zu
allenzeiten den rechten Christlichen schulen feind gewes
sen / vnd wenn er der Kirchen den allergefährlichsten schaa
den hat thun wollen / das er an den schulen angefangen
hat / als an den Brünlein Gottes / weil er wol weiß / wenn
die Brünlein entweder verstopfft / verunreiniget oder
vergiftet sein / das die Bechlein / so darauß fließen / ent
weder fein / oder ja nicht rein gesunde Wasser haben oder
geben können / Wir haben auch dagegen angezeigt / wie
fromme Gottselige Christen solchem gefährlichen grieff des
Teuffels / damit vnd dadurch begegnet haben / das sie
entweder von neuen gute nützliche schulen gestiftet / oder
da von Unkraut vnd Sawerteig etwas in die Schu
len gesprengt / wie sie dieselbige nützlich gereformieret
vnd geleutert haben.

Vnd diß haben wir geführet / 1. Durch die Historien des
alten Testaments / 2. Durch die Euangelische Histori
Christi / 3. Durch der Aposteln geschicht vnd schriften /
4. Durch

4. Durch die Kirchen Historien der lieben Vetter /
5. Durch die Stiffts vnd Elöster Historien fürnemlich
Teutsches Landes.

Hierauf folget nu fterlich vnd im selber das Bischoff
oder Prediger Christliche Oberkeit vnd andere gemeine
fromme Christen / nach bestellung vnd verrichtung des
Ministerij keinen bessern / nähern / nötigern / vnd Gotte
volgefellern dienst erzeigen können / denn an auffrich-
tung / bestellung / vnterhaltung vnd forderung Christli-
cher schulen / denn so wir vns mit warheit rhümen wollen /
das wir einen Geist / einerley Glaubens mit den Vets-
tern des alten Testaments haben / 2. Corinth. 5. Vnd
zu der lehre des Euangelij Christi vns bekennen / Auch
gliedmassen wollen sein der wahren Apostolischen Kir-
chen / vnd in die fußstapffen *patrum primitiue Ecclesie* treten /
fürnemlich aber so wir des ersten alten Teutschen Glaus-
bens vns rhümen wollen / So muß es trawn nicht mit
worten allein geschehen / das es nur ein schawm auff der
Zunge vnd ein vnnäßer windt in der Luft sey / sondern
muß im werck vnd in der that fürnemlich mit bestellung
des Ministerij vnd mit auffrichtung Christlicher schulen
beweiset werden / Denn Schüler sind allwege bey der
Kirchen gewesen nicht allein als *ornamenta*, sondern als
*membra de substantia Ecclesie tanquam fonticuli ciuitatis Dei, atria domus
domini et plantaria Paradysi Dei*. Vnd das man sekunde zum
ministerio offte muß nemen Personen / wie man sie haben
kan / die der lehre so gar gründelich nicht verstand haben /
Wie der ministerij notturfft wol erfordert / das bey vielen
die trew / der eyuer vnd ernst so zur erbawung der Kirchen
gehöret / nicht gefunden wird / das viel Pastores mit gu-
ten

ten Exempeln der Gottseligkeit ihren Schefflein zum für-
bild nicht fürgehen / sondern mit ergerlichem leben mehr
brechen / als sie mit dem worte bauen / Vnd summa / das
die reine Lehre des Euangelij nicht fern vnd weit / wie bey
den Alten geschehen an die örte / da sie noch nicht ist auß-
gebreitet / wird das Sacramentschwermereye vnd andern
schädlichen Corruptelen nicht mit gebührenden eyuer wi-
dersprochen / sondern zum theil allerley vnkraut / zum theil
allerley vnndörig gezend / vnter die reine Lehre mit vnter
gemengeset wird / darauff endlich ein general Epicureismus
folgen wird / das alles fleußt daher / das wir die alte Apo-
stolische Schulordnung / die wir in vielen Exempeln ge-
wisset / nicht haben noch halten / vnd ligt denen auff ihr
gewissen / die es auch für Gottes Gerichtstuel schwerlich
werden verantworten müssen / so ampts halben darauff
sehen / dazu rhaten / das bestellen vnd fordern solten /
Es sind zwar die Particularschulen hin vnd wider / vnd
die Vniuersiteten Gott lob vnd danck / mit fürtreffentli-
chen Gelerten Leuten / in allen Sprachen / Künsten vnd
Faculteten wol bestellet / Aber gleichwol was studium
Theologiae belanget / ist allenthalben der grosse mangel
augenscheinlich vnd greifflich fürhänden / das junge Stu-
denten sich nicht mit fleiß vnd *ex professo* auff die *fundamenta*
Theologiae begeben / sondern hören *superficialiter* etwas in *lecti-*
one textus scripturae werden sie wenig geübet / führen ein ro-
hes wildes wüstes leben / werden selten zu rechtschaffenem
exercitijs pietatis gewehnet / das sie sich von jugendt auff mit
ernst darin vbeten / werden vorher nicht geübet in den sa-
chen vnd hendeln so zum Ministerio gehören / vnd diesel-
bige gemeiniglich wenn sie desperiren in andern *facultatibus*

£

fort

fore zukommen / so werden sie plötzlich Theologi sachen /
vnd begeren *Conditiones Ecclesiasticis*, Wenn man sie denn
examiniret / so können sie *superficialiter* etwas antworten/
aber in der Bibel findet man sie gar unbewandert / könn
nen nicht anzeigen / an welchen orten der schrift ein jeder
Artickel seinen grunde *et quasi sedem* habe / vnd wenn gleich
fürneme Sprüche der Schrift ihnen fürgeleget werden /
wissen sie nicht / an welchem orte sie stehen oder zu finden
sein / wie das *ministerium* vnd die sachen so darinn fürfallen /
zuführen / das er durch Gottes seggen alles zu erbawung der
Kirchen gedeyen möge / darin sind sie vnersfahren vnd
ungeübet / Vnd wenn solche leute als bald in die Empter
gesetzet / sind sie auffgeblasen / plumpen offte wunderlich
vnd seltsam in die Hendel hinein / im leben vnd wandel
können sie die *gravitatem* so exemplis halben / an einem Kir
chendienern erfordert wird / nicht prestieren / sondern er
gern die Leute mit leichtfertigen vnd offte ergerlichen le
ben / Vnd weil sie *Ad exercitia pietatis* nicht gewehnet / geben
sie auch darin iren Zuhörern kein gut fürbildt oder exem
pel / Das diß alles an vielen / ja grösssten hauffen war
sey / ist leider all zu sehr am tag / Denn dadurch viel ge
ergert / vnd der lauff des Euangelij mercklich gehindert
wird / Diesem vnratz aber könnte nicht füglich vnd besa
ser vorgekommen werden / denn wenn mit den *Studiois*
Theologie die alte Schulordnung dauon in dem vorigen
bericht / meldung geschehen / fürgenommen vnd gehalten
würde / Nemlich wie die ordnung mit den *Horis canonicis*
vor alters also vnd dahin gemeinet / das die junge Clerici
in der Bibel bekant / vnd im Text der Schrift solten
leufftig werden / das also in der Theologischen Schulen
eine

eine gewisse ordnung gemacht würde/wie die Knaben den
Text der Bibel ordentlich solten durchlesen / Vnd das sie
nach dem lesen examiniret würden / welche Artikel in ei-
nem jeden Capittel gehandelt / welches die fürnemste
Sprüche weren/ *ad quos locos pertinerent* &c.

Darauff musse folgen *erudita interpretatio*, wie in
Stifften vnd Clöstern vor alters gewesen / Daher noch
die namen *Capituli* & *Homilien* so gelesen werden/ vbrig blie-
ben sind / Nemlich wenn ein ganz Caput in den Kir-
chen verlesen / vnd es im Lectorio zu interpretieren / zu
lang würde fallen / so hat der Doctor oder Interpres ein
stück darauß genommen / vnd gründlich interpretieret/
dasselbige hat man genennet ein *Capitulum* / Vnd wenn
man zu derselben Lektion gangen / das hat man genennet
zum Capittel gehen / vnd endlich hat man auch den *Locum*
das Capittelhauß genennet / Wie man aber nicht an allen
orten bey den Stifften vnd Clöstern hat solche geleerte
Interpreses haben können / das gleichwol solche nützliche
exercitia nicht fallen möchten / hat man angefangen vber
einen jeden verlesenen Text *ex homilijs patrum*, die aufles-
ung zusammen zulesen / wie Carolus Magnus solche
Homilias hat lassen zusammen bringen / derer noch etliche
vorhanden.

Endlich ist *res ipsa* in Stifften vnd Clöstern gar gefals-
len/vñ ist aus den *horis canonicis capitulo* & *homilijs* nur ein lei-
diges gedöhrne & *opus operatum* worden / Solche alte schöne
nützliche *exercitia* mit lesen vnd interpretieren des texts der
ganzen Bibel könten vnd müssen in *schola Theologia* wider-
umb angestellt werden/daneben *precipui loci doctrinae Christianae*

ne ordine & methodice, wie in den alten Scholis Catecheson vbllich
gewesen / proponire / vnd die alten Clöster exercitia getrie-
ben musten werden / wie Augustinus die kurtz fasset /
Vocare lectionibus & disputationibus. Vnd bey dem allen / muste
die alte Schulordnung / wie bey Stifften vnd Clöstern
gewesen / mit der Disciplin in eingezogenem stillem wan-
del / vnd sonderlich in exercitijs pietatis, widerumb mit ernst
in Scholam Theologicam reuociret vnd gehalten werden / Sol-
che Studiosos liesse man wenn sie die fundamenta gefas-
set / sich vben in *formandis concionibus*, da die Preceptores sie
erinnern / wo es fehlete / vnd wie dasselbige in besserunge
zurichten / Man liesse sie in *minoribus officijs Ecclesiasticis* sich
vben. Liesse sie sehen vnd anhören / wie vnd auß was
grunde / mit was ernst vnd bescheidenheit im Ministerio
vnd fürfallenden sachen alles fürgenommen vnd verrich-
tet würde / Wenn man darnach aus denselbigen die Mi-
nisteria der Kirchen bestellet / so könnte es durch Gottes
seggen *cum dignitate & fructu* geschehen / Vnd da nicht auff
solche mittel vnd wege gedacht wird / so wird es mit der
Religion vnd mit dem Ministerio je lenger je weiter in
gar beschwerlichen vnd gefährlichen abgang gerhaten /
Denn die da reich sein / die wollen sich auff das verachte
Brotlose Studium Theologiae nicht begeben / Vnter den ar-
men sind wol offte gute *Ingenia*, Aber weil sie keine forde-
rung haben / müssen sie entweder die studia gar verlassen /
oder könnens doch armuts halben nichts redliches darin
aufrichten / Vnd wenn sie offte lang studieren / werden
doch ire studia nicht also / wie in den alten Stifften vnd
Clöster schulen *ad ministerium verbi* geformieret / Vnd was
daraus endlich werden wölle / da darff man nicht lange
nach

nach fragen / denn wir könnens wol gebenden / vnd vnse-
re nachkommen werdens mit wehklagen erfahren.

Nun haben Christliche vnd Euangelische Potenta-
ten keine entschuldigung fürzuwenden / das sie solch nütze-
lich / nötig werck nicht anstellen vnd befördern / denn der
liebe Gott gibet viel seiner schöner *Ingenia*, Daraus treff-
liche Leute konten erzogen werden / So mangelt auch ja
an gelerten Leuten nicht / die solche Schulen / als *Precep-*
tores nach dem schönen muster der alten Apostolischen
schulen wol könten anrichten / so darff man ja auch nicht
sagen / das es nicht not sey / denn wie die *Ministeria* bes-
setzet / ist ein wenig gesagt / vnd leit am hellen tage / Man
darff auch darüber nicht klagen / es möchte zuviel kosten /
vnd den Herren fre Kammern gar außseren / denn *Lazarus*
begetet nur von den Brosamen sich zusetzigen / da es
doch sonst in vbrigen Pracht mit grossen hauffen ohn bes-
dencken verschwendet wird / Wie viel besser Christen sind
vnser alte Teutschen gewesen / die aus gutem Herken vnd
Christlichem eyuer von den fren / Clöster / Stifte vnd
Kirchen mit so statlichen Gütern begabet haben / Vnd
wenn wir doch nur so from weren / da wir ja von den vns-
ern Gotte nicht gönneten / das wir allein die Geistlichen
güter / so von den alten Kirchen vnd Schulen gegeben
vnd gestiftet / dabey bleiben lieffen / vnd zu dem brauch
wendeten / so möchten wir doch noch ein Ader des rechten
alten Teutschen Glaubens in vns haben / Nun lesen wir
selbs 4. Reg. 4. Wie fromme leute von den fren zu vns-
terhaltung der Schulen zugelegt haben / Wir wissen auß
dem Enangelio / dazu wir vns bekennen / das viel Gottes

selige Nationen / von irer Habe dem Herren Christo zu
sein vnd seiner Jünger oder Schüler vnterhaltung hand-
reichung gethan haben / Luc. 8.

Vnserer Vorfarn der alten Teutschen Exempla
die wissen vnd rhümen wir / Aber allen armen Gliedern
Christi in Kirchen vnd Schulen geben wir von dem vns-
ern nicht ein Pechlicht / wie man im sprichwort sagt/
vnd nicht das allein / sondern was die alten dazu gestiftet
vñ gewidmet haben / das stehlen / rauben / nemen vñ reißen
wir zu vns ohn schew / vnd machen vns noch darüber kein
gewissen nicht / Lutherus heist die Geistliche Güter *spolia*
AEgypti, denn da die Aegypter den Kindern Israhel für ire
arbeit gebürliche belohnung nicht geben wolten / das sie
gleichwol iren nottürfftigen vnterhalte mit den iren haben
möchten / hat Gott den Aegyptern etlich Kleinodia ge-
raubet / vnd den Kindern Israhel zugewendet / Also weil
wir leider zu vnterhaltung Kirchen vnd Schulen / wie
wir doch schuldig sein von den vnsern nichts geben / hat
Gott dem Papp etliche Geistliche Güter abgeraubet /
vnd Euangelischen Kirchen vnd Schulen zugeworffen /
Aber die *spolia* kan er für seinen Euangelischen Christen
nicht verteidigen / denn die sind so Geistlich / das sie
die Geistliche Güter so inniglich lieb haben / das sie dauon
die Hande nicht enthalten können / Machen sich also der
schweren Sünde theilhaftig / welche daher fleußt / wenn
Kirchen vnd Schulen nicht wol bestellet sind / Vnd sind
doch so schreckliche Exempel des Gericht Gottes in der
Schrift wider solche Kirchenreuberey / Denn da Achab
vnd Iesabel die güter / so zu vnterhaltung des Ministerii
vnd

vnd der Schulen gestiftet den Baalspaffen/ zuwenden
ten/ das Propheten vnd ire Schüler/ frommer Leut Als
musen leben musten / 3. Reg. 18. 4. Reg. 4. Wie dara
über Achab Jesabel vnd die Baalspaffen schrecklich ge
strafft worden / das magstu lesen 3. Reg. 22. vnd 4.
Reg. 9. vnd 10.

Item wie hefftig Nehemias das straffet / da den Leu
ten ire gebür nit war gegeben/ sondern Tobias hatte solches
zu sich gezogen / vnd in Propheanbrauch gewendet / das
findestu Nehemia 13. Vnd wie schrecklich die gestraffe
sind/ welche den Tempel zu Jerusalem beraubet/ das kan
stu lesen / 2. Maccab. 3. da Heliodorus zu seinem Kö
nige spricht/ wenn du deinen ergesien feind hast/ den schi
cke nur gegen Jerusalem die Kirchengüter des Tempels
zu rauben/ so ist im vbel gnug geflucht / Vnd was Judas
der Verhete / da er von dem Gelde so zum vnterhalte
Christi vnd seiner Discipel geben war / etwas stalt / für
ein ende bekam ist bekant / So bezeuget auch die gemeine
erfarung/ das dabey kein segen / sondern gewilcher Got
tesfluch sey / denn daher sind die gemeine Sprichwörter
kommen *de auro Tholosano*. Item das der höchste fluch sey/
wenn man jemanden einen stein von der Kirchen auff sein
Dache wünschet / Vnd das die Kirchengüter eine art
haben gleich wie die Ablers seddern/ denn wenn die vnter
ander seddern gemenget werden / so verzeret sie die an
dern mit sich/ Vnd solchen fluch hat Got zu vnseren ze
iten an vielen Potentaten beweiset/ da die Geislliche Gü
ter die andere gefressen haben / Denn wie Micheas sagt
Cap. 6. *Thesauri iniquitatis sunt ignis in domo impij*, das es der
dritte erbe / wens lang gehet sich nicht zu frewen hat.

Wer

Wer nu so wol beredt were / das er die grossen Her-
ren des bereden könnte / der möchte sich einen Meister schrei-
ben / Aber wenn die vor erzählte fundamenta aus Gottes
Wort nicht bewegen / bey dem ist alle *rhetorica* verlohren /
vnd wenn gleich mit geleerten prechtigen Worten jemand
was eingepredigt oder abgeschwehet würde / wo das Herz
nicht mit diesen fundamentis auß Gottes Worte eingenom-
men vnd gefasset wird / ist doch nichts gründlichs oder
beständig / sondern nur zum schein / Wir aber haben
dem lieben Gott viel vnd hoch zu danken / das er unsern
gnedigen Fürsten vnd Herren / das Herz den sinn vnd
das gemüth gegeben hat / das S. J. G. Gotte zu ges-
horsam vnd ehren / Kirchen vnd Schulen / zu trost vnd
forderung gentslich entschlossen ist / die Zende an den
Geistlichen Gütern nicht zu verbrennen / dieselbige ein-
zuführen / in eigenen oder weltlichen Prophan nutz zu
wenden / Sondern was einmal Gott an Stifften / Klö-
stern vnd Kirchen ergeben ist / das solches in esse bleiben /
vnd nirgends anders hin / denn zu kirchē vnd schulen ver-
wendet solle werden / Vnd das nicht jemand gedencen
möchte / es würde allein zum schein für den Leuten also
fürgeben / So lassen S. J. G. dasselbige allhie offent-
lich für Gottes Angesicht / in gegenware aller lieben En-
gel (weil wir nicht zweiffeln / das Gott selber mit seinen
Engeln allhie / da wir in seinem namen versamlet zuge-
gen sein / Matth. 18. 1. Corinth. 11.) abkündigen vnd
absagen / Vnd verpflichten sich damit S. J. G. von
nnewes *tanquam* *solemni voto* gegen Gott / das die güter sollen
Gott ergeben sein vnd bleiben / Kirchen vnd Schulen
zum besten / Der fromme trewe Gott bestetige vnd er-
halte

halte das Christliche *propositum* durch kreffte seines Gels
ses / Amen.

Vnd biß haben wir also von Christlichen Schulen
auß vnd bey dem verlesenen Text zur einföhrung vnd er-
öffnung dieses Fürstlichen Poedagogij bey diesem löbli-
chen Stifte Sandersheim handeln wollen / Auff das hie-
mit das rechte heilighumb in diß Poedagogium gebrachte
vnd gelegt möchte werden / Die alten haben sich beßis-
sen / das sie an Heilige stette in Kirchen vnd Clausen /
reliquias sanctorum bezeuget haben / Vnd zwar wenn es *vera*
reliquie rechter Heiligen sein / werd sie billich in ehren ge-
halten / nach dem Spruch / Psal. 34. Aber das rechte
Heilighumb dadurch alles geheiligt wird / ist Gottes
Wort / vnd weil dasselbige zum Fundament in diesem
Poedagogio sein vnd bleiben wird / (Vnd Ihesus
that seinen Mundt auff vnd lehret sie) so wirds
wol eine rechte heilige stette *domus Dei et officina spiritus sancti*
sein / Vnd so es nach der alten Schulordnung davon in
dieser Predigt meldung geschehen / wird es Land vnd Leu-
ten / nicht allein in diesem Fürstenthumb / Sondern den
benachparten nütlich vnd heilsam sein / Also vnd auff
solche weise werden Stifte vnd Clöster nicht prophaniert /
sondern zu irem vorigen rechten alten Christlichen ge-
brauch rechtschaffen nütlich vnd wol reformieret.

Lezlich wollen wir zum beschuß dieser Predigt in ver-
lesenen Text / das stück betrachten / das Christus da er
seine Aposteln noch nicht aussenden wil / sondern da er sie
erstlich erwehlet / das sie sollen bey im sein / das ist / da er
seine Apostolische Schule / anrichten wil / nicht allein be-
setzt /

W

et /

zet / sondern die ganze nacht bleibet im Gebet zu Gott /
Ist denn aber das so groß ding eine Schule bestellen vnd
Schüler annemen / das man darauß Prediger könne zie-
hen ? Pfaffen kan man leicht mehr kriegen als man be-
darff / sagen die Pfaffen seinde / klein vnd groß / Aber
das Christus / da er das werck der Apostolischen Schule
fünemen wil / die ganze nacht am Gebet verharret / ge-
schicht ohn zweiffel nicht ohn ursache / denn die Euange-
lische Histori zeuget / wenn Christus was grosses farges-
habet / daran der ehre Gottes vnd der Kirchen wolfsart
mercklich gelegen / das er als denn im ersten Gebet lange
verharret / Derhalben zeigt er in dieser Historien mit
seinem langen Gebet klerlich an / wie hoch vnd viel an den
Schulen gelegen / Vnd sonderlich beweget in das zu sol-
chem ernstten Gebet / das er weiß vnd sihet / wie der Teuf-
fel mit seiner list vnd macht die Welt mit fremd ergerniß
das sündliche Fleisch mit seiner angeborenen bößheit / dem
nützlichen werck der Schulen auff alle weise vnd wege wer-
de zuwider vnd entgegen sein / wie an dem Judas solches
hernach sich beweiset / vnd eben damit hat er vns ein Ex-
empel geben / Nach dem wir nu gehöret / wie ein Christo-
lich Gottselig vnd nützlich werck es sey / welches in anstel-
lung dieses Fürstlichen Poedagogij fargenommen / Vnd
wir nu auch das rechte Heilighumb / Nemlich Gottes
Wort zum grunde gelegt haben / das wir nu zum beschluß
wissen vnd gedencen sollen / da es wol sol gerhaten / Got-
te zu ehren / seinem Worte zu forderung / vnd der armen
Kirchen zum troste / das wir mit andechtigem Gebete
Gott von hergen bitten vnd anrufen müssen / das er sei-
nen gnedigen segnen vnd seliges gedeyen vmb seines lieben
Sohns

Sohns willen durch krafft des Heiligen Geistes zu die-
sem wolgemeinten werck gnediglich geben vnd verleihen/
Vnd sol vns zu mehrer andacht des Gebets bewegen/das
wir in den Exempeln gehöret haben/wie der Sathan der
Kirchen Gottes so gefährlichen grossen schaden / auß den
Schulen / da sie entweder zerrissen vnd verunreiniget
werden zufügen könne / weil wir aber diß werck in Gottes
namen auff sein wort vnd befehl angefangen / vnd nun
dasselbige jm durchs Gebet befehlen / so wollen vnd sollen
wir auch nicht zweiffeln / das vnser mitter vnd vorsprach
Ihesus Christus / der für seine Apostolische Schule ge-
betet / auch diß vnser Gebet mit seiner vertretung dem
Himlischen Vater werde fürbringen/vnd das es der Va-
ter durch den Heiligen Geist versiglen werde lauts der
verheissung / so mit einem duppelten Eyde bestettiget ist/
Johan . 16. Warlich / Warlich / Ich sage euch/
was ihr den Vater bitten werdet in meis-
nem namen / das wird er euch
geben / Amen /
Amen.

Gedruckt in der Heinrichstade/
bey der löblichen Vehrung Wolf-
senbüttel / durch Conrad Horn.

1 5 7 36